PERSPEKTIVEN FÜR DEN NIENDORFER OSTEN

Berichterstattung zu
Beschluss 20-284

Bildquelle: Bezirksamt Eimsbüttel

10.09.2018 – Regionalausschuss Lokstedt

Hamburg

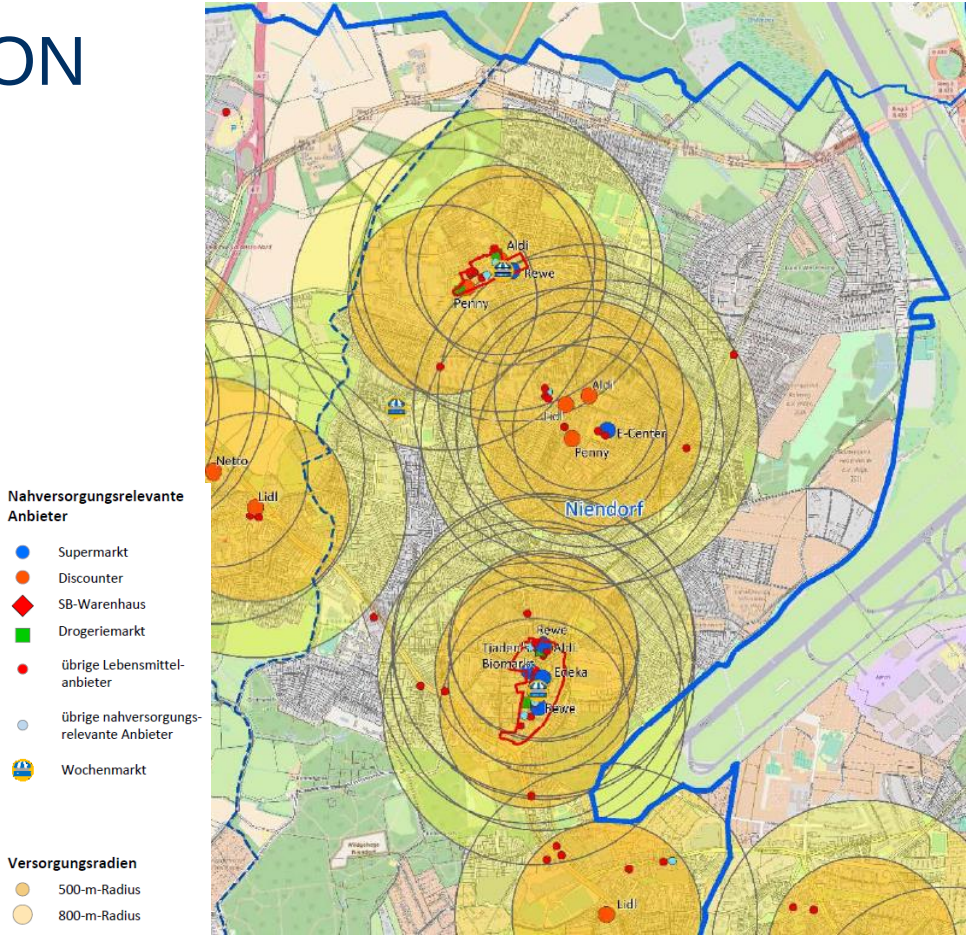
VERSORGUNG UND ANBINDUNG NIENDORF OST

01

Hamburg

VERSORGUNGSSITUATION

- Keine Veränderungen zur Antwort auf Große Anfrage 20-2617, November 2017
- Im Niendorfer Osten gut 4.800 Personen nicht fußläufig versorgt, Teilbereiche liegen im 800 m Radius um Nahversorger
- Lebensmittelmarkt am Teutonenweg wäre planungsrechtlich zulässig
- Neuansiedlung von Einzelhandel erfolgt nach Wirtschaftlichkeit
- Versorgungs- und Mobilitäts-alternativen sind zu prüfen



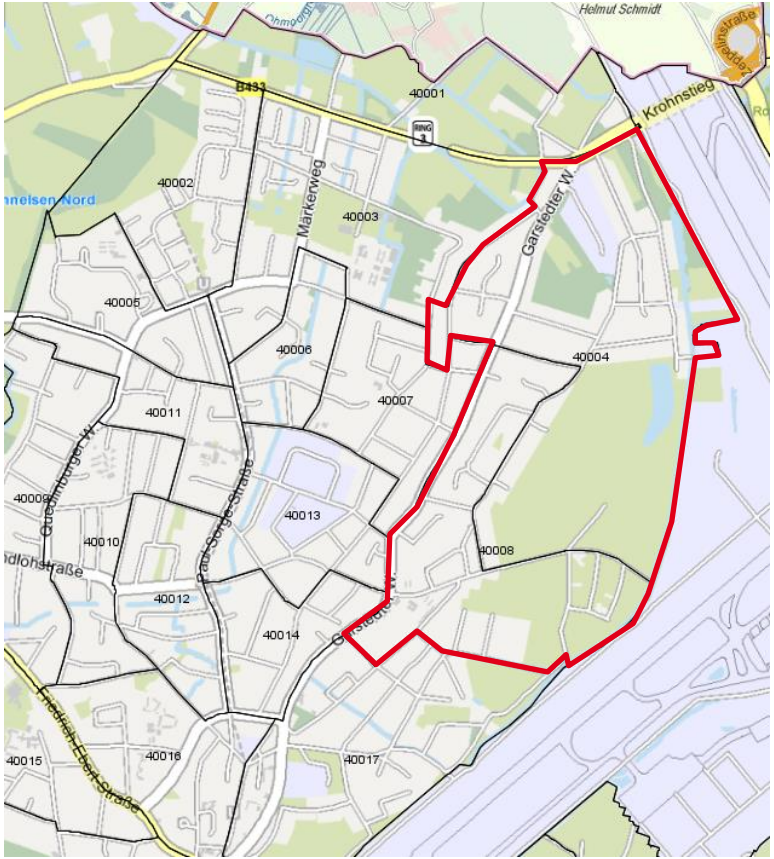
GMA, Entwurf Nahversorgungskonzept Eimsbüttel

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Bevölkerungsentwicklung Teilgebiet Niendorf Ost (40004 und 40008)

	2007	2012	2017	2017 Anteil	Veränd. in 10 Jahren
Gesamt	4.718	4.745	4.807	100	+1,8 %
Über 65 Jährige	1.365	1.390	1.362	28 %	-1,3 %
Über 80 Jährige	211	245	388	8 %	+83,9 %
Unter 18 Jährige	767	736	763	15 %	-0,5 %

Statistikamt Nord, eigene Darstellung



Hamburg

TÜR- UND ANGELGESPRÄCHE NIENDORF OST

02

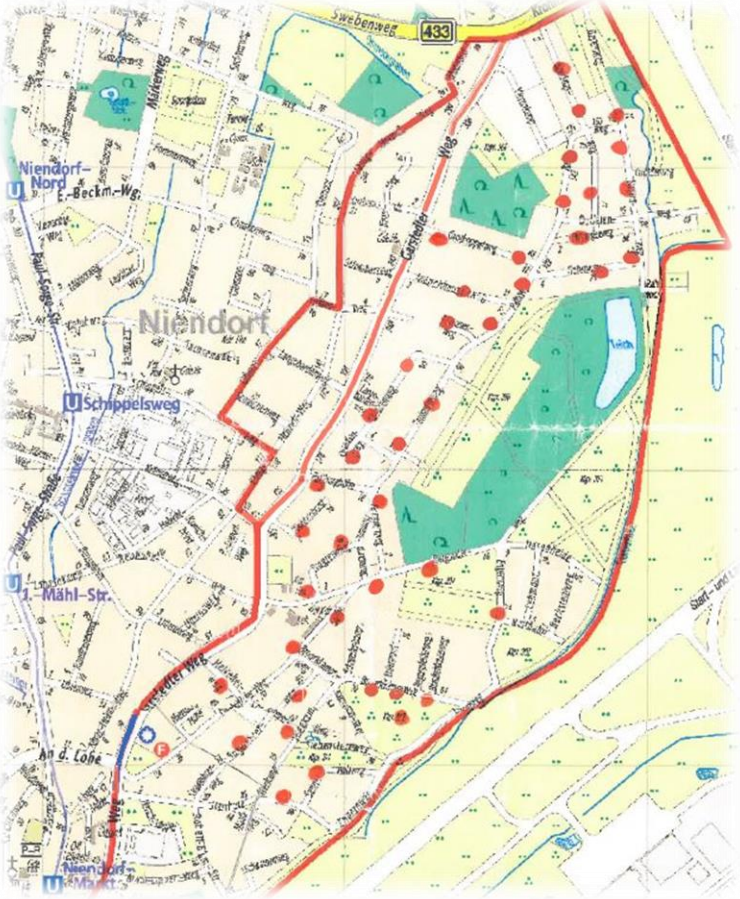
Hamburg

MERKMALE DER UNTERSUCHUNG

- **Qualitative empirische Untersuchung im Sommer 2018**
- **Zufallsauswahl der Befragten mit einer möglichst hohen Streuung der Wohnorte und der Wohnverhältnisse**
- **Kein Anspruch auf vollständige Repräsentativität, aber tiefer gehende Einblicke als mit anderen Beteiligungsformaten**
- **Interviewleitfaden mit den Schwerpunkten: Mobilität, Nahversorgung, Gastronomie, Nachbarschaft, Altsein/-werden, Bewertung der individuellen Lebensqualität**
- **Anonymisierte Mitschrift der Aussagen der Bürgerinnen und Bürger**
- **42 Tür- und Angelgespräche mit einer Gesprächsdauer von ca. 10 bis 40 Minuten**

ÜBERSICHT ÜBER DIE INTERVIEW-ORTE

(bewusst grobe Markierung zur Wahrung der Anonymität der Befragten)



Hamburg

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG

- **Es zeigte sich eine bemerkenswert hohe Homogenität im Antwortverhalten – über alle Altersgruppen und Wohnlagen hinweg.**
- **Es besteht eine hohe Zufriedenheit mit der individuellen Wohnqualität trotz der Fluglärmbelastung und der Anbindungs- und Versorgungssituation.** (siehe S. 14)
- **Aufgrund der geführten Gespräche kann die Anbindungs- und Versorgungssituation im Niendorfer Osten für den überwiegenden Teil der dortigen Bevölkerung zwar als Standortnachteil, aber nicht als ein gravierendes Problem beschrieben werden.**
- **Zugleich ist festzustellen, dass für eine spezifische Teilgruppe der Bevölkerung die Distanzen zu ÖPNV und Nahversorgung ein erhebliches Problem darstellen.**

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG

- **Der Verlust der uneingeschränkten Mobilität wird von vielen Befragten, auch wenn sie selbst noch nicht betroffen sind, als die Bruchstelle in der Lebensqualität im Niendorfer Osten identifiziert.**
- **Nachbarschaftshilfe kann in einigen Fällen die dann auftretenden Probleme verringern, jedoch nicht die grundlegende Problematik lösen.**
- **Mehrfach wurde von älteren Befragten erzählt oder über ältere Menschen in der Nachbarschaft berichtet, dass diese beim Verlust der Mobilität das Leben im bisherigen Wohnraum aufgeben werden, obwohl sie eigentlich noch problemlos in der Lage wären, eigenständig und selbstverantwortlich zuhause zu leben.**

(„Wir möchten hier gern alt werden, aber viele haben Angst davor, hier alt zu werden!“)

Bildquelle: Bezirksamt Eimsbüttel

WER WURDE BEFRAGT?

- **52,4 % der Befragten waren weiblich, 47,6 % männlich**
- **Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 58,9 Jahren.**
- **Befragte bis zu 39 Jahren: 6**
- **Befragte von 40 bis 49 Jahren: 8**
- **Befragte von 50 bis 59 Jahren: 8**
- **Befragte von 60 bis 69 Jahren: 4**
- **Befragte von 70 bis 79 Jahren: 10**
- **Befragte über 80 Jahren: 6**

WER WURDE BEFRAGT?

Haushaltsgrößen der Befragten (siehe auch Hinweis auf S. 20)

- **Durchschnittliche Haushaltsgröße: 2,62 Personen**
- **1-Personen-Haushalt: 4**
- **2-Personen-Haushalt: 22**
- **3-Personen-Haushalt: 5**
- **4-Personen-Haushalt: 9**
- **5-/6-Personen-Haushalt: 2**

WER WURDE BEFRAGT?

Dauer des Lebensmittelpunkts im Niendorfer Osten

- **Durchschnittliche Wohndauer von 29,14 Jahren (Bandbreite von 1 bis 68 Jahren)**
- **Wohnhaft bis zu 9 Jahren: 7**
- **Wohnhaft von 10 bis 19 Jahren: 9**
- **Wohnhaft von 20 bis 29 Jahren: 7**
- **Wohnhaft von 30 bis 39 Jahren: 6**
- **Wohnhaft von 40 bis 49 Jahren: 3**
- **Wohnhaft über 50 Jahre: 10**

BEWERTUNG DER LEBENSQUALITÄT

Abschlussfrage zur individuellen Wohn-/Lebensqualität als Schulnote

- **37 von 42 Befragten (88,1 %) bewerten mit „sehr gut“ bis „gut“**
- **glatte 1: 10 Befragte**
- **1 bis 2: 5 Befragte**
- **glatte 2: 22 Befragte**
- **2 bis 3: 3 Befragte**
- **glatte 3: 1 (Kritik an Veränderung des Stadtteils)**
- **3 bis 4: 1 (wollen zurück in trubelige Stadtteile)**
- **durchschnittliche Bewertung der über 70 Jahre alten Befragten: 1,63 (alle: 1,80)**

ERGEBNISSE THEMA MOBILITÄT

Als Hauptverkehrsmittel gaben an …

- **zu Fuß / ÖPNV: 10 Befragte**
- **Rad: 9 Befragte**
- **PKW: 23 Befragte**

Bis auf wenige Ausnahmen waren aber in allen Haushalten PKW vorhanden, die zumindest für größere Einkäufe genutzt werden.

11 Befragte beklagten die geringe Taktung der Buslinie 191.

Ältere Befragte äußerten häufig „noch mit dem Auto“, konnten aber auf Nachfrage oft nichts dazu sagen, wie es ohne PKW für sie weitergehen wird.

ERGEBNISSE THEMA NAHVERSORGUNG

- **Interessante Rückblicke auf das Einkaufen als Kind beim Krämer, Bäcker oder Schlachter im Niendorfer Osten**
- **Bedauern über das Fehlen fußläufiger Nahversorgung, zugleich aber hohe Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten am Tibarg und Krähenweg**
- **Wer noch uneingeschränkt mobil ist, sieht keinerlei Probleme sich zu versorgen.**
- **Bei einigen Befragten helfen bereits Familienangehörige bei Großeinkäufen.**
- **Viele Befragte kennen mobilitätseingeschränkte Personen in der Nachbarschaft, für die die täglichen Besorgungen bereits ein Problem darstellen.**

ERGEBNISSE THEMA GASTRONOMIE

Das Fehlen von Cafés oder Restaurants im Niendorfer Ostern wird unterschiedlich bewertet:

- **Zum Teil wurde es bedauert.**
- **Andere schätzen die Ruhe, die dadurch überall herrscht.**
- **Die sehr mobilen Befragten überbrücken die Distanzen zur Lokalität ihrer Wahl problemlos.**
- **Für einen Teil der Befragten sind solche gastronomischen Angebote grundsätzlich weniger wichtig.**
- **Ein Befragter hat schon mit dem Gedanken gespielt, sich mit einem dreirädrigen Kaffeeausschankwagen selbst in den Stadtteil zu stellen.**

ERGEBNISSE THEMA NACHBARSCHAFT

- **Häufig sehr positive Aussagen über die direkte Nachbarschaft: Man kennt sich und hilft sich im Alltag sowie bei Notlagen.**
- **Die Nachbarschaftshilfe reicht vom klassischen Urlaubsservice (Blumen und Post) über das fehlende Ei für den Kuchen bis zum Reinigen von Dachrinnen und dem Mitnehmen zum Einkaufen.**
- **Die Alteingesessenen berichten von unterschiedlichen Erfahrungen mit den Neuzugezogenen: von „kenne ich kaum“ bis sehr positiv.**
- **Reihenhaus- und Sackgassenwohnlagen scheinen eine positve Nachbarschaft zu befördern.**
- **Es gibt einige jährliche, sehr lokale Straßenfeste, die im Falle der Nutzung von öffentlichem Straßenraum beim Bezirksamt gemeldet werden müssten.**

THEMA NACHBARSCHAFT

- **Jüngere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen zum Teil auch digitale Nachbarschaftsportale.**
- **Im Netzwerk „nebenan.de“ sind zum Beispiel im Gebiet „Niendorf Ost“ 225 direkte Nachbarinnen und Nachbarn mit 1434 Aktivitäten verzeichnet** (Stand: 08.09.2018)

Bildquelle: Bezirksamt Eimsbüttel

ERGEBNISSE THEMA ALT-SEIN/-WERDEN

Die Befragten lassen sich zu dieser Thematik in drei Gruppen einteilen:

- **diejenigen, die bereits Probleme bei der alltäglichen Lebensführung haben,**
- **diejenigen, die sich Sorgen über das Leben im mobilitätseingeschränkten Alter im Niendorfer Osten machen,**
- **diejenigen, die noch nicht selbst betroffen sind, aber von Nachbarinnen und Nachbarn wissen, die zu den beiden anderen Gruppen zählen.**

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund der Art der Kontaktaufnahme (Klingeln eines Fremden an der Haustür) die Personen, die schon jetzt stark eingeschränkt sind und Anrecht auf Pflegedienstleistungen haben, in der Untersuchung unterrepräsentiert sein dürften. Ein Indiz hierfür ist auch der relativ geringe Anteil an Einpersonenhaushalten.

ERGEBNISSE THEMA ALT-SEIN/-WERDEN

Der zentrale Problembefund der Untersuchung und zugleich die offene Frage, die sich an Politik, Verwaltung und Ehrenamt richtet, lautet:

Wie kann älteren Menschen, die sehr gern weiter im Niendorfer Osten leben würden, geholfen werden, wenn Mobilitätseinschränkungen die täglichen Besorgungen und die ebenso wichtigen Sozialkontakte stark erschweren?

(Hierbei wird davon ausgegangen, dass sich regelmäßige Fahrten mit dem Taxi nur die wenigsten älteren Menschen leisten können.)

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Konkrete Lebenshilfe für ältere Bürgerinnen und Bürger im Niendorfer Osten würde ein Mobilitätsangebot darstellen, das das Problem der zum Teil weiten und beschwerlichen Fußwege zu Nahversorgern bzw. Bushaltestellen überbrückt.

Bewertung von alternativen Mobilitätskonzepten:

- **„Sie müssen sich einfach nur die ioki-App im Play Store downloaden und dort dann den On-Demand-Shuttle-Bus bestellen.“**

  Trotz aller Vorzüge des in Osdorf und Lurup eingeführten Abruf-Kleinbus-Systems setzt dies eine hohe digitale Literalität voraus, die gerade bei denen, die im Niendorfer Osten Hilfe benötigen, nicht vorausgesetzt werden kann.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- **Mitfahrbänke (Senioren-Tramper-Bänke) sind in manchen ländlichen Kommunen mit großen Hoffnungen installiert worden, werden aber in der Praxis von der Bevölkerung nicht unbedingt gut angenommen.**

  Die Vorzüge dieser für die Kommunen kostengünstigen, für die Bevölkerung kostenlosen und keiner Regelung bedürfenden Mobilitätshilfe bringen unter anderem das Problem mit sich, dass nicht klar ist, zu wem ich eigentlich ins Auto steigen würde und ob dieser tatsächlich gute Absichten hat.

- **Für die Situation im Niendorfer Osten erscheint das Konzept der Bürgerbusse vielversprechend, das deutschlandweit in unterschiedlichen Formen realisiert worden ist, aber immer einen Tür-zu-Tür-Service, ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer sowie staatliche Förderung kombiniert.**

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Folgende Fragen werden an die – in der Regel ländlichen – Kommunen gerichtet, die über die Einführung eines Bürgerbusses nachdenken:

- **„Gibt es womöglich gar kein reguläres Angebot im öffentlichen Verkehr?**
- **Haben Sie keinen Laden mehr im Ort? Oder wird der Laden in der nächsten Zeit geschlossen?**
- **Haben Sie schon heute oder werden Sie in Zukunft einen größeren Anteil älterer Bürger haben, der mobil und flexibel bleiben will?**
- **Leben Sie in einer Region, deren Einwohner sich gerne sozial und ehrenamtlich engagieren?“**

(Quelle des Zitats: Agentur Landmobil, http://www.buergerbus-sh.de/index.php/projekt, Zugriff: 09.09.2018)

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Bezirksamt Eimsbüttel schlägt dem Regionalausschuss Lokstedt vor, in eine der nächsten Sitzungen einen Referenten einzuladen, der in vielen Kommunen Deutschlands die Einführung von Bürgerbussen begleitet hat, um aus der Praxis zu berichten, aber auch konkret die Realisierungsvoraussetzungen und -chancen im Niendorfer Osten zu bewerten.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERSAMKEIT!

Berichterstattung zu
Beschluss 20-284

Bildquelle: Bezirksamt Eimsbüttel

Hamburg